

Fünf Millionen Touristen bieten „Riesenchance“ für Regionen

WM 2006 Städte können Ansturm nicht

HEILBRONN/THL – Essen, trinken, feiern – diese Erwartungen stehen bei 93 Prozent der Besucher der Fußball-Weltmeisterschaft an erster Stelle. „Für diese Leute muss man Angebote schaffen“, fordert Alfons Madeja, Professor für Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement an der Fachhochschule Heilbronn. Zur WM 2006 in Deutschland (9. Juni bis 9. Juli) hat Madeja im Auftrag der deutschen WM-Städte die bisher umfangreichste Studie zu den Erwartungen potenzieller WM-Besucher erstellt.

Bis zu fünf Millionen ausländischer Besucher erwartet

der Sportökonom zu dem Fußball-Fest. „74 Prozent der Besucher sind Männergruppen, die sich steuern lassen und nichts planen“, sagt Madeja, der bei der Europameisterschaft 2004 in Portugal mit seinem Team fast 9000 Zuschauer aus 32 Nationen befragt hat. Busunternehmen müssten morgens um neun Uhr an den Hotels vorfahren und Besichtigungstouren anbieten, so Madeja. „Hingehen, wo die Leute sind, und sie animieren“, lautet sein Rat an die Tourismusbranche.

Allerdings hätten viele die Chancen noch nicht erkannt. „Zurzeit konzentriert sich

bewältigen –



Wollen auch das Land genießen: dänische Fußball-Fans. BILD: DPA

Mehrheit kommt ohne Eintrittskarte

noch alles auf die WM-Städte, aber die können den Ansturm gar nicht aufnehmen“, erklärt Madeja, der eine durchschnittliche Verweildauer der WM-Besucher von 10,7 Tagen vorhersagt. Vor allem das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis offenbare den Regionen bei fünf Millionen Touristen aus aller Welt gegenüber den Städten eine „Riesenchance“.

Eine lukrative Angelegenheit ist die WM für das Hotelgewerbe, das während des Turniers mit bis zu 5,5 Millionen Übernachtungen rechnet. Dieser Zustrom brächte ein Umsatzplus von rund drei

Milliarden Euro.

Mehr als die Hälfte der ausländischen WM-Besucher reist laut Madeja ohne Eintrittskarte nach Deutschland und will das Rahmenprogramm der gastgebenden Städte besuchen. „Auch wenn die Leute keine Tickets kriegen und nicht ins Stadion kommen, wollen sie mit Fans aus aller Welt feiern und das Land genießen“, sagt Madeja. Und nicht nur das: 59 Prozent aller WM-Touristen planen, nach dem sportlichen Großereignis wiederzukommen.

Die Spielorte stellen sich vor: www.fifa-worldcup.de